

Süd niedersachsen



Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege



41. Jahrgang

1/März 2013

Alle Adressen auf einen Blick

Anfragen und Anregungen können Sie an eine der folgenden Adressen richten.

Mit Buchbestellungen zum Vorzugspreis aus unserer Schriftenreihe, Adressenänderungen und Namen neuer Mitglieder wenden Sie sich bitte an den **Schatzmeister**.

Arbeitsgemeinschaft für Südnieder-sächsische Heimatforschung e.V.

Postfach 1104
37141 Northeim
E-mail: ash-vorstand@gmx.de

Vorsitzende

Dr. Gudrun Pischke
Über dem Schäferort 17
37120 Bovenden
Tel. 0 55 93/93 73 67
dr.pischke@gmx.de

stellvertr. Vorsitzender

Johannes Klett-Drechsel
Kampweg 2
37186 Moringen
Tel.: 0 55 55/416
info@kunsttoepferei.de

Schatzmeister

Klaus-Jürgen Schmidt
Wilhelm-Raabe-Straße 16
37520 Osterode
Tel. 0 55 22/7 32 67
kajotes@t-online.de

Schriftführer

Dieter Klingsöhr
Grüne Tanne 30
37539 Bad Grund
Tel. 0 53 27/22 90
klingsoehrfam@aol.com

web-site und Presse

Evelin Martynkewicz
Am Kreuzberg 21
37191 Katlburg-Lindau
Tel. 0 55 52/75 96
evelin.martyn@freenet.de



Unsere Internetadresse: <http://ash.dabakus.de>

Vorstand:

Dr. Gudrun Pischke (Harste, Vorsitzende), Johannes Klett-Drechsel (Fredelsloh, stellv. Vorsitzender), Klaus-Jürgen Schmidt (Osterode, Schatzmeister), Dieter Klingsöhr (Bad Grund, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Heike Grobis (Osterode), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Dr. Gerald Könecke (Großenrode), Evelin Martynkewicz (Suterode), Gisela Murken (Bishausen), Hermann Regenhardt (Greene), Dr. Tilo Rumann (Northeim).

Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.
Historisch-naturwissenschaftliche Vereinigung

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: 37154 Northeim, Geschäftsstelle: Entenmarkt 3

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Hans-Heinrich Hillegeist, Gisela Murken, Dr. Gudrun Pischke

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.

Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen Konto-Nr. 102 563500 (BLZ 260 900 50)

Kreissparkasse Northeim Konto-Nr. 100 032879 (BLZ 262 500 01)

Spenden an die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt

www.meckedruck.de/suedniedersachsen

ISSN 0931-1769



Titelbild: Kloster Bursfelde, aus: Johann Georg Leuckfeld: Antiquitates Bursfeldenses (Bursfelder Altertümer), Leipzig und Wolffebüttel 1713.

Inhalt	Seite
Vorwort	2
WOLFGANG-DIETRICH NÜCK Bursfelde, Lippoldsberg und Gieselwerder im nort-heimisch-mainzisch-welfischen Spannungsfeld an der Oberweser II. Teil	2
ANNA LUISE BUSSE Sozialer Aufstieg im 19. Jahrhundert – Ein Lebensbericht aus dem Göttinger Raum (Sudershausen, Mariengarten, Diemarden, Reinhausen)	10
EKKEHARD JUST 100 Jahre Northeimer Heimatmuseum – ein kurzer Einblick in seine Geschichte	16
DIETMAR ROBERT SCHRÖTER Wie sinnvoll ist doch das Vorüber eines Diktates in der Volksschule Gillersheim im Jahre 1946	18
BIRGIT SCHLEGEL Die Siedlerschule Katlenburg (1952-1964)	19
ROLF BERGMANN Die alte Schmiede in Bremke	23
GERD BUSSE KZ-Gedenkstätte in Moringen beschmiert.....	26
 Aus unseren Arbeitsgebieten	
Ur- und Frühgeschichte.....	27
Geschichte	28
Geographie und Landeskunde.....	28
Plattdeutsche Sprache und Literatur	29
Familienforschung	30
 Personalien	
Besondere Ehrentage unserer Mitglieder	30
Mitgliederbewegung	31
Nachruf auf Friedrich-Wilhelm Könecke.....	31
 Weitere Informationen der ASH	
Der Vorstand informiert.....	32
Aufruf zur Mitarbeit	32
Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedanken- austausch von Mitgliedern und Gästen auf den Tagungen der ASH	32
Wir waren dabei	34
 Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften 2012	
Neue Bücher.....	43
Veranstaltungen – Termine – Ausstellungen	45
Mitarbeiter des Heftes.....	47
Die Fachkommissionen/Redaktionsschluss	48

Vorwort

Im Frühjahr 2012 wurden im Vorstand der ASH auch die Schriftführer ausgetauscht. Für die Frühjahrstagung 2012 habe ich noch das Protokoll geschrieben. Mir hat die Protokollführung immer Spaß gemacht, auch wenn es manchmal etwas mühsam war, die Berichte über die Forschungen und Vorhaben, die auf den Tagungen mündlich gegeben wurden, auch in schriftlicher Form zu bekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war erfreulich und effektiv. Auf Rückfragen wurde meist umgehend geantwortet. Die Vorbereitung und das Layout für diverse ASH-Flyer, die ich während meiner Tätigkeit produziert habe, waren interessant und ich habe dadurch viel über die Arbeitsgemeinschaft gelernt. Die Aufgaben als Internetbeauftragter waren teilweise zeitraubend, weil ich auf diesem Gebiet kein Profi bin. Ich freue mich, dass diese Tätigkeit jetzt in den Händen einer Expertin liegt. Ich wünsche meinem Nachfolger als Schriftführer, Herrn Klingsöhr, viel Erfolg bei seiner Arbeit und genauso viel Befriedigung, wie ich hatte.

Kristian Schlegel

Exkursionen mit den Südniedersächsischen Heimatforschern sind nicht nur spannend und interessant, sondern fördern auch manchmal Überraschendes zutage. Mitten auf dem Acker hat mich Frau Gisela Murken mit ihrer charmanten Art davon überzeugt, das Amt des Schriftführers zu übernehmen. Ich habe beim Start in das neue Aufgabengebiet ein gut bestelltes Feld vorgefunden, daher an dieser Stelle ein großes Lob an meinen Vorgänger, Herrn Dr. Kristian Schlegel. Ich freue mich auf ein weiterhin spannendes Vereinsprogramm mit vielen Exkursionen, Besichtigungen, Sitzungen usw. – vielleicht mit der einen oder anderen Überraschung.

Dieter Klingsöhr

Wir erinnern an unsere **Frühjahrstagung**
am **16. März 2013 um 10.00 Uhr in der Stadthalle Northeim.**
Die Einladung und das Programm finden Sie in Heft 3/4 2012.

Wolfgang-Dietrich Nück

Bursfelde, Lippoldsberg und Gieselwerder im northeimisch-mainzisch-welfischen Spannungsfeld an der Oberweser

II. Teil: 13. Jahrhundert mit Ausblick bis zum Ende des 16. Jahrhunderts

Im ehemaligen Einflussbereich der Edelherrn von Werder besaß Widekind von Vesperthe um 1200 grundherrliche Rechte. Dazu gehörte – vielleicht schon um 1189, als er für Landgraf Ludwig III. von Thüringen, den Beschützer des Klos-

²⁷ Ebd., S. 264.

²⁸ GÜNTHER (wie Anm. 3), S. 203.

²⁹ Vgl. BRENNER, Adolf, Geschichte des hannoverschen Klosterfonds, Teil 1: Vor- und nachreformatorische Klosterherrschaft und die Geschichte der Kirchenreformation im Fürstentum Calenberg-Göttingen, 1. Halbbd.: Die vorreformatorische Klosterherrschaft und die Reformationsgeschichte bis zum Erlaß der Kirchenordnung. 1. Teil: Die Vorgeschichte (bis 1584). Hannover 1928, S. 84; LUNTOWSKI, Gustav, Zur Verfassungs- u. Wirtschaftsgeschichte der ehemaligen Benediktiner-Abtei Bursfelde im Mittelalter, Diss., Berlin 1954, S. 32 f.

³⁰ BRENNER u. LUNTOWSKI (wie Anm. 29), jeweils a.a.O.

³¹ KRUPPA, Nathalie, Die Grafen von Dassel (1097–1337/38), Bielefeld 2002, S. 497, Regest 534; ausführlich dazu GÜNTHER (wie Anm. 3), S. 407 f., insbes. auch zu einer Erklärung Herzog Albrechts d. Feisten von 1292 über die Rechtsverhältnisse der Bursfelder Vogtei.

³² KRUPPA (wie Anm. 31), S. 271, Anm. 517.

³³ Vgl. CHRIST, Günter, Territorialinstanzen, in: JÜRGENSMEIER, Friedhelm (Hg.), Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, Bd. 2: Erzstift und Erzbistum Mainz. Territoriale und kirchliche Strukturen, Würzburg 1997, S. 50.

³⁴ Vgl. BEGE, Carl, Geschichten einiger der berühmtesten Burgen und Familien des Herzogthums Braunschweig; Wolfenbüttel 1844, ND Hannover-Döhren 1979, S. 8; BÄHR, Adolf, Albrecht I., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (1252-1279), in: Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig, 13/1914, S. 21 m. Anm. 4; ZILLMANN (wie Anm. 21), S. 269 m. Anm. 2291; jeweils mit weiteren Nachweisen.

³⁵ BÖHMER-WILL 2, XXXV Nr. 171.

³⁶ SUDENDORF I Nr. 64.

³⁷ Vgl. ZILLMANN (wie Anm. 21), S. 269; PISCHKE (wie Anm. 8), S. 39.

³⁸ BÖHMER-WILL 2, XXXVI Nr. 219.

³⁹ BÖHMER-WILL 2, XXXVI Nr. 258; vgl. dazu GÜNTHER (wie Anm. 3), S. 408.

⁴⁰ Vgl. dazu LUNTOWSKI (wie Anm. 29), S. 65.

⁴¹ Ebd., S. 63 f.

⁴² Westfälisches Urkundenbuch, 4. Bd.: Die Urkunden des Bisthums Paderborn v. Jahre 1201–1300. 3. Abtheilg.: Die Urkk. d. Jahre 1251–1300, bearb. v. Heinrich FINKE. Münster 1894, Nr. 1032.

⁴³ VOGT, Mainzer Regesten I, 1 Nr. 1646.

⁴⁴ Vgl. hierzu sowie zum Folgenden GÜNTHER (wie Anm. 3), S. 207 ff., u. STREICH (wie Anm. 8), S. 76 ff.

Anna Luise Busse

Sozialer Aufstieg im 19. Jahrhundert – Ein Lebensbericht aus dem Göttinger Raum

(Sudershausen, Mariengarten, Diemarden, Reinhausen)

In Familienunterlagen fand sich der folgende Bericht eines Vorfahren aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der in den Orten Sudershausen, Mariengarten, Diemarden und Reinhausen gelebt hat. Dieser Bericht gibt einen guten Einblick in die damaligen Lebensverhältnisse. Aus diesem Text wird einmal mehr

100 Jahre Northeimer Heimatmuseum – ein kurzer Einblick in seine Geschichte

Das Northeimer Heimatmuseum ist 100 Jahre alt. Am 21. Juli 1912 wurde es in der St. Fabian- und St. Sebastian-Kapelle eröffnet. In den Northeimer Neuesten Nachrichten hieß es dazu einen Tag vorher: „Unser Museum wird bereits morgen von 11 bis 1 Uhr zum Besuch geöffnet sein, worauf wir noch einmal hinweisen. Wer seine Heimat liebt, wird hier in der Erinnerung vergangener Zeiten neue Anregung finden. Das Museum bietet in den ausgestellten Sachen so viel des Sehenswerten, daß ein Besuch nur dringend empfohlen werden kann.“

Träger des Museums war der Museumsverein (in der Nachfolge heute der Heimat- und Museumsverein), der auf seiner Sitzung am 12. Juli die Eröffnung des Museums am übernächsten Sonntag, eben dem 21. Juli, beschloss.

Eigentlich hatte die Geschichte des Museums aber schon 22 Jahre früher begonnen. Am 16. November 1889 fand sich eine Anzeige in der Northeimer Zeitung: „Münzen der Stadt Northeim sowie auch sonstige, auf unsere Stadt bezügliche alte Gegenstände werden zum Zweck der Anlegung einer Sammlung zu erwerben gesucht. Der Magistrat“ (Göttingen-Grubenhagensche Zeitung vom 16. November 1889).

Schon nach wenigen Monaten füllten den „Katalog der Städtischen Altertümer“ über 500 Einträge und er wuchs weiter an. Gelagert wurden die Exponate zunächst in der Hieronymus-Kapelle in der Südwest-Ecke der St.-Sixti-Kirche unter

Museums-Verein.
Generalversammlung
Sonnabend, den 13., 4 Uhr
nachm. im Museumsraume.
Tages-Ordnung:

1. Bericht.
2. Rechnungsablage.
3. Beschlußfassung über die Eröffnung.
4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
5. Verschiedenes.

Abb. 1: Anzeige Museumsverein mit Tagesordnung der Versammlung in den Northeimer Neuesten Nachrichten vom 20.7.1912.

Bekanntmachungen.
Ämtlicher Theil.
Bekanntmachung.
Northeim, den 14. Novbr. 1889.
Münzen der Stadt Northeim, sowie auch sonstige auf unsere Stadt bezügliche alte Gegenstände werden zum Zwecke der Anlegung einer Sammlung zu erwerben gesucht.
Der Magistrat.
Rofe.

Abb. 2: Bekanntmachung in der Göttingen-Grubenhagensche Zeitung vom 16.11.1889.

1978 war es dann soweit. Am 29. Juni wurde das Museum in feierlichem Rahmen eröffnet. Seitdem ist das Museum in einem der würdigsten Fachwerkgebäude der Stadt, im ehemaligen Hospital St. Spiritus untergebracht.

2004 wurde dort die Ausstellung des sensationellen Höckelheimer Münzfundes eröffnet und das Haus zu diesem Anlass einer Renovierung unterzogen, so dass es in neuem Glanz erstrahlen konnte. Heute sind im Haus die Abteilungen: „Der Münzfund von Northeim-Höckelheim“, „Die Grafen von Northeim und das Kloster St. Blasien“, „Rats- und Verfassungsgeschichte der Stadt“, „Gilden und Handwerk“, „Das Leinenzimmer“, „Das Stadtbild vom Mittelalter bis zur Neuzeit“, „Northeim und seine Garnison“, „Das Northeimer Schützenwesen“, „Feuerwehr“, „Northeim und die Eisenbahn“, „Der Colonialwarenladen“ und „Northeim 1848 bis 1948“ untergebracht. Im nächsten Jahr erfolgt die Eröffnung der neuen archäologischen Abteilung.

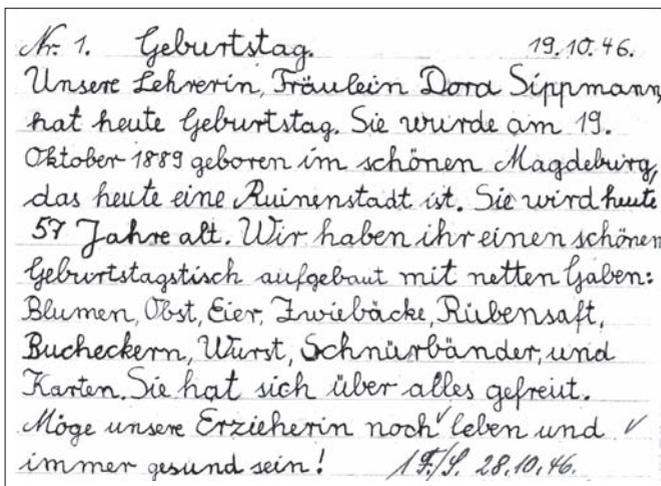
100 Jahre hat das Museum nun Bestand und es konnte sich immer auf die Unterstützung der Stadt und der Bürgerschaft verlassen.

Dietmar Robert Schröter

Wie sinnvoll war doch das Vorüben eines Diktates in der Volksschule Gillersheim im Jahre 1946

In meinen Unterlagen fand ich ein altes Schulheft aus dem Jahre 1946. Der Text eines Diktates daraus erinnert mich an die damals schwierigen Zeiten, die von Not und Hunger – auch bei Lehrerinnen – geprägt waren. Unsere Familie

wurde im Juni 1946 (im Güterzug) aus Schlesien ausgewiesen. Über Northeim kamen wir in das Dorf Gillersheim. Die Schule begann im Herbst 1946. Nachdem ich im Schulhof, auf die Frage des Hauptlehrers, wie viel denn 5 mal 7 sei, die richtige Zahl nannte, wies er mich der dritten Klasse zu. Von der Lehrerin wurde ich



Nr. 1. Geburtstag. 19.10.46.
Unsere Lehrerin, Fräulein Dora Sippmann, hat heute Geburtstag. Sie wurde am 19. Oktober 1889 geboren im schönen Magdeburg, das heute eine Ruinenstadt ist. Sie wird heute 57 Jahre alt. Wir haben ihr einen schönen Geburtstagstisch aufgebaut mit netten Gaben: Blumen, Obst, Eier, Zwiebäcke, Rübensaft, Bucheckern, Wurst, Schnürbänder, und Karten. Sie hat sich über alles gefreut. Möge unsere Erzieherin noch leben und immer gesund sein! 19./S. 28.10.46.

zu den anderen „Ausländern“ gesetzt. Das Diktat erschien mir schon damals als Beweis ihres strategischen Denkens: Der Text wurde vorgeübt, so dass die Schüler die Wünsche der Lehrerin schon vor ihrem Geburtstag erfuhren. Die Situation wird als bereits erlebte Realität beschrieben: „Sie hat sich über alles gefreut.“- Ich hatte nur einen Auslassungsfehler, der jedoch nicht die Rechtschreibung betraf: In meinem Text fehlte beim Lebenswunsch das Wort „lange“, also, „lange leben“. Wie sinnvoll war doch im Jahre 1946 das Vorüber eines Diktates im 3. Schuljahr gewesen!

Birgit Schlegel

Die Siedlerschule Katlenburg (1952-1964)

Der Weg des „alten Bauernlandes Niedersachsen“ schien nach 1945 ungewiss: Würde Deutschland wieder ein einheitliches Staatsgebilde werden? War der Wegfall der Ostgebiete endgültig? Würden die 2,5 Millionen Flüchtlinge, die Niedersachsen aufgenommen hatte, wieder in ihre Heimat zurückkehren? Würde Niedersachsen ein von der Landwirtschaft geprägtes Land bleiben?¹

Eingliederung in die westdeutsche Landwirtschaft

Am 10. August 1949 trat das Gesetz zur Förderung der Eingliederung von Heimatvertriebenen in die Landwirtschaft (Flüchtlingssiedlungsgesetz) in Kraft.² Darin hieß es im Artikel 1: „Heimatvertriebene, die aus der Landwirtschaft stammen, sollen dadurch wieder in die Landwirtschaft eingegliedert werden, daß sie entweder als Siedler im Sinne der Siedlungs- und Bodenreformgesetzgebung oder sonst als Eigentümer oder Pächter landwirtschaftlicher Grundstücke eingesetzt werden.“ Dazu sollten Kredite bis zu 5000 DM gewährt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung der Heimatvertriebenen auf dem Lande rief im selben Jahr auf: „Besonders die aus der Landwirtschaft stammenden Ostvertriebenen mit ihren beruflichen Kenntnissen und ihrer besonderen Befähigung zur bäuerlichen Arbeit brauchen schnell wieder eine gesunde Existenzgrundlage. Zwingt sie nicht, zu Almosenempfängern des Dorfes zu werden!“³

Aber schon damals gab es Stimmen, die auf andere Lebensplanungen bei den Ostflüchtlingen hinwiesen. So stellte der Agrarwissenschaftler Peter von Blanckenburg 1952 in einer soziologischen Studie in den damaligen Landkreisen Göttingen/Land, Duderstadt, Hannover/Land, und Nienburg fest: Von 5.404 im Winter 1950/51 befragten vertriebenen Landwirten hatten sich 26 % um eine Siedlung beworben und 29 % gaben an, sich noch bewerben zu wollen. Dabei waren die unter 30-jährigen jedoch nur mit 22 % vertreten. Die Studie wies darauf hin, dass der Prozess der Ablösung vom Bauernberuf auch in Niedersachsen fortschritt. Dennoch wurde auch hier die Auffassung vertreten,

Anmerkungen:

- ¹ Wilhelm Treue, Zehn Jahre Land Niedersachsen, hg. von der Niedersächsischen Landeszentrale für Heimatdienst, Hannover 1956, Einleitung.
- ² Es wurde im Gesetzblatt der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes Nr. 29 vom 24. August 1949 veröffentlicht. Abgedruckt auch in: Siegfried Palmer, Wege zur Seßhaftmachung des heimatvertriebenen Landvolkes, Minden 1949, S. 8-11.
- ³ Palmer wie Anm. 1, S. 2.
- ⁴ Peter von Blanckenburg, Der Siedlungswille der heimatvertriebenen Bauern, in: Zeitschrift für das gesamte Siedlungswesen, 1. Jg. 1952, S. 124-125.
- ⁵ Palmer wie Anm. 1, S. 5
- ⁶ Zeitschrift Das Landvolk, 3. November 1952.
- ⁷ Northeimer Neueste Nachrichten vom 7.5.1953.
- ⁸ Broschüre Zwölf Jahre Siedlerschule Katlenburg, hg. vom Verein Siedlerschule Katlenburg, 1964, S. 45.
- ⁹ Gespräche beim Ehemaligen Treffen im Februar 2009.
- ¹⁰ Siedlerschule wie Anm. 7, S. 10.
- ¹¹ Siedlerschule wie Anm. 7, S. 24.
- ¹² F.W. Könecke, Ein Stück Hofgeschichte, unv. Manuskript, Großenrode 2006, S. 57.
- ¹³ Wie Anm. 8
- ¹⁴ Siedlerschule wie Anm. 7, S. 21.
- ¹⁵ Wilhelm Treue, Zehn Jahre Land Niedersachsen, hg. von der Niedersächsischen Landeszentrale für Heimatdienst, Hannover 1956, S. 111.
- ¹⁶ Treue wie Anm. 11, S. 41
- ¹⁷ Baldur Lies in einem Rundbrief an den „Bund der Katlenburger“, am 29.11.2007.

Rolf Bergmann

Die alte Schmiede in Bremke

Der Heimat- und Kulturverein Bremkertal e.V. betreibt seit 2006 in Bremke eine alte Dorfschmiede. Ziel war es, die seit über zweihundert Jahren an dieser Stelle betriebene Schmiede wieder so aufzubauen, dass sie voll funktionsfähig als Museumsschmiede gezeigt werden kann. Wir vereinbarten mit dem ehemaligen Eigentümer Friedel Fascher (er war von 1988 bis 1996 Vorsitzender des Vereins) einen längerfristigen Pachtvertrag und in einer Schenkungsurkunde erhielten wir die gesamte Ausstattung und das Inventar. Seit Fertigstellung im Jahr 2006 veranstalten wir **jährlich im Mai** ein öffentliches **Schmiedefest** mit einem professionellen Schmied. Für **Besucherguppen** zeigen wir sie **nach Vereinbarung**. In der Regel ist sie am **1. Freitag im Monat ab 16.30 Uhr** geöffnet.

Geschichte der Schmiede

Von 1783 bis 1996 hat die Familie Fascher in sechs Generationen die Dorfschmiede in Bremke betrieben. Sie war eine von drei nachgewiesenen Schmieden in Bremke. Die Berufsbezeichnung Schmied taucht schon 1585¹ und 1587²

- 2 Teilungsvertrag der Erben des Melchior v. Uslar zu Sennickerode (UB UG II, S. 1008).
- 3 1694 in Bremke als Censit des Gutes Elbickerode (UBUG II, S. 1079).
- 4 Für die Jahreszahl gibt es nur handschriftliche Aufzeichnungen der Familie Fascher.
- 5 Kopie der Urkunde aus dem Besitz der Familie Fascher liegt dem Heimatverein vor.
- 6 Protokollbuch der Gemeinde Bremke von 1853.

Gerd Busse

KZ-Gedenkstätte in Moringen beschmiert

In der Nacht vom 7. auf den 8. Januar 2013 beschmierten Unbekannte die KZ-Gedenkstätte in Moringen mit Parolen wie: „Lüge“ und „Es war kein KZ“. Ein Hinweisschild auf die Gedenkstätte wurde durch Übersprühen unleserlich gemacht.

Tatsächlich befanden sich in Moringen schon 1933 ein Männer-KZ, von 1933-1938 ein Frauen-KZ und von 1940-1945 ein Jugend-KZ: 1933 wurden dort Männer und einige Frauen der Arbeiterbewegung (u.a. KPD, SPD) aus der damaligen Provinz Hannover inhaftiert. Sie waren der Willkür und den Grausamkeiten der NS-Schergen hilflos ausgeliefert. Im Oktober 1933 wurde ein Frauen-KZ eingerichtet, in dem etwa 1350 Frauen aus Deutschland eingesperrt waren, und zwar Angehörige der Arbeiterbewegung, „rassisch“ bzw. religiös Verfolgte, wie z. B. Zeuginnen Jehovas, Remigrantinnen und Prostituierte. In das im Juni 1940 als „polizeiliches Jugendschutzlager“ eröffnete KZ für männliche Jugendliche wurden 12- bis 22-jährige junge Menschen aus Deutschland und aus den im Krieg besetzten Ländern „eingeliefert“. Sie waren unmenschlichen „Erziehungsmethoden“, härtesten Lebensbedingungen, der Zwangsarbeit und dem Hunger ausgesetzt. Wegen dieser Umstände starben viele Jugendliche. „Erb- und kriminalbiologischen Gutachten“ führten dazu, dass viele der Lagerinsassen zwangssterilisiert wurden. So war ab 1941 das Jugend-KZ auch ein Experimentierfeld der NS-Rassenpolitik.

Die KZs wurden in der Bevölkerung Moringens lange Zeit totgeschwiegen und verdrängt. Die Auseinandersetzung mit diesem Teil der Ortsgeschichte gestaltete sich nicht konfliktfrei: Erstmalig wurde von Jugendlichen der Moringer Deutschen Jungenschaft – dj. 1.11 Ende der 1950er Jahre darauf aufmerksam gemacht. Sie erkannten darin eine Verpflichtung zum Erinnern und Ermahnen. Von Moringern wurden sie damals als „Nestbeschmutzer“ tituiert. Ähnlich erging es in den 1980er Jahren Bürgerinnen und Bürgern aus Moringen und Umgebung, die damit begannen sich intensiv mit der verdrängten Geschichte der drei Lager auseinanderzusetzen. Daraus entstand der Verein „Lagergemeinschaft und Gedenkstätte KZ Moringen e. V.“, der auch der Träger der 1993 gegründeten KZ-Gedenkstätte ist. Sie ist als Ort historisch-politischer Bildung eine von vier regionalen KZ-Gedenkstätten in Niedersachsen, die sich in freier Trägerschaft befinden.

Wenn auch die Aufarbeitung der Moringener KZ-Geschichte vor Ort doch immer recht spannungsreich gewesen ist, so sei, wie der Leiter der KZ-Gedenkstätte Dietmar Sedlaczek der Presse mitteilte, eine solche Schändung in den 20 Jahren seit ihrer Gründung noch nicht vorgekommen.

Dies ist nicht nur ein beredtes Zeugnis historischer Unkenntnis, Ignoranz und unzulässiger Geschichtsumdeutung, sondern vor allem ein erneuter „Schlag ins Gesicht“ der dort ehemals Eingesperrten, Misshandelten und Umgekommenen. Beschämt worden sind auch diejenigen Wissenschaftler, Heimatforscher und Gedenkstättenmitarbeiter, die sich mit der historischen Aufarbeitung der NS-Zeit in der Region beschäftigen. Die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung wendet sich deshalb entschieden gegen solche Umtriebe und Verharmlosungen und tritt weiterhin dafür ein, dass dem durch Aufklärung der Öffentlichkeit und Bildungsmaßnahmen in Schule und Jugendarbeit entgegengewirkt werden muss.

(Weitere Informationen zur Gedenkstätte: www.gedenkstaette-moringen.de)

Aus unseren Arbeitsgebieten

Ur- und Frühgeschichte

Zwischen Mühlenberg und Lonau bei Herzberg wurden im Herbst des Jahres 2012 Pinggen und andere Relikte des Kupferbergbaus festgestellt. Das Areal wird im Frühjahr 2013 weiter untersucht werden. Möglicherweise wird dazu eine Exkursion stattfinden.

Ende März / Anfang April ist ein Besuch der **Burgruine Scharzfels** vorgesehen. Die Führung wird F. Vladi übernehmen. Eine Einladung der Kommissionsmitglieder erfolgt rechtzeitig.

Für den **21. April** biete ich eine heimatkundliche **Wanderung durch Harriehausen** an, das ist ein Ortsteil von Bad Gandersheim. Der Ort war lange Wohnsitz des Heimatforschers W. Lampe. **Treffpunkt** ist um **14 h an der**

Kirche. Eine weitere Einladung erfolgt nicht.

Die Flurnamensammlung für die Gemeinde Kalefeld ist einschließlich Kartierung fertig gestellt worden (Band 1) und wird im Frühjahr 2013 erscheinen. Es wird ein weiterer Band mit den Erklärungen der Namen folgen.

Für das Dorf Lengde bei Vienenburg wurde exemplarisch ein Heft (48) mit der Sammlung, Kartierung und Erklärung aller Flurnamen erstellt. Kosten: 2 €.

Der letzte Band (5) der „Flurnamen im Landkreis Osterode“ ist in Arbeit und wird voraussichtlich im Herbst 2013 fertig gestellt sein.

Klaus Gehmlich

Weitere Informationen der ASH

Der Vorstand informiert:

Neue Satzung

Auf der Mitgliederversammlung am Schluss der Frühjahrstagung soll die überarbeitete und den tatsächlichen Gegebenheiten der Arbeitsgemeinschaft angepasste Satzung verabschiedet werden. Der vorläufige Sachstand ist auf der Internetseite der ASH, wie auf der Herbsttagung mitgeteilt, einzusehen.

Statusänderung beim Landschaftsverband Südniedersachsen e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung hat

zu den Initiatoren der Gründung des Landschaftsverbandes Südniedersachsen gehört und war neben Städten und Landkreisen bis zum 31. Dezember 2012 ein mit zwei Stimmen stimmberechtigtes Mitglied. Dieses Stimmrecht wurde auf der jährlichen Mitgliederversammlung (s. Bericht, S. 34) durch Mitglieder des Vorstandes wahrgenommen. Ab dem 1. Januar 2013 wird die ASH im Beirat des Landschaftsverbandes aktiv sein, um so die eigene Wahrnehmbarkeit zu erhöhen.

Aufruf zur Mitarbeit:

Neuer Leiter für die Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur gesucht

Nachdem Herr Regenhardt, der die Fachkommission bisher seit langem „vor Ort“ vertritt und führt, sich im Erreichen des 75. Lebensjahres zurückziehen möchte, sucht die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung (ASH) eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger als Leiter

der Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur. Wenn Sie Freude am „Plattdeutschen“ und an einem solchen ehrenamtlichen Engagement haben, dann nehmen Sie doch Kontakt zur ASH auf. Wenn Sie jemanden kennen, der die Plattdeutsch-Fachkommission übernehmen könnte, dann lassen Sie es uns wissen. Vorsitzende und Fachkommissionsleiter geben gern Auskünfte.

Der Vorstand

Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedankenaustausch von Mitgliedern und Gästen auf den Tagungen der ASH

Führjahrstagung am 17.03.2012

- Herr Dr. Günther **Beer**, Göttingen: Tafel für Prof. Lampadius (erster akademischer Ingenieur an der Bergakademie Freiberg) an „seinem“ Haus in Göttingen.

- Herr Rolf **Bergmann**, Gleichen: Mitherausgabe einer Dokumentation „Presseberichte über Bremke und Umgebung von 1989 bis 2011“ (450 Zeitungsartikel) – Beschäftigung eines „Bürgerarbeiters“ durch den örtlichen Heimatverein (20 h/Woche)

Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher und Zeitschriften 2012

In eigener Sache:

Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Verzeichnisse. Wir bemühen uns, die uns von unseren Tauschpartnern bzw. befreundeten Vereinen rechtzeitig übermittelten Informationen zu veröffentlichen.
Ihre Redaktion

Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 83, hrsg. von der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Hannover 2011.

Vogtherr, Thomas: Landesgeschichte und Politik. Georg Schnath und die Begründung des Landes Niedersachsen. **Schmidt, Heinrich:** Die Gründung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. **Reitemeier, Arnd:** Karl Brandi (1868-1946): Universitätsprofessor und erster Vorsitzender der Historischen Kommission. **Reininghaus, Wilfried:** Karl Lamprecht und die Historischen Kommissionen in Deutschland vor 1914. Zur „Konferenz der landesgeschichtlichen Publikationsorgane“ während der Deutschen Historikertage. **Reeken, Dietmar von:** Erstrebte Kontinuität und erzwungener Wandel? Die Historische Kommission in den Modernisierungsprozessen des 20. Jahrhunderts. **Hauptmeyer, Carl-Hans:** Die Historische Kommission und der Niedersächsische Heimatbund. **Dormeier, Heinrich:** Landesverwaltung während des Lüneburger Erbfolgekriegs. Die Vogteirechnung des Segeband Voss in Winsen an der Luhe (1381/1382). **Krampe, Jochen:** Der Hamelner Kanoniker Johann von Pohle und seine Chronik der Hamelner Kirche. **Weiss, Ulrike:** Das Ross springt auf die Insel – Zur Entstehung, Verbreitung und Wirkung der bekanntesten Medaille auf die hannoversche Sukzession. **Lönnecker, Harald:** „Erfinder“ des regionalen Selbst-

bewußtseins? Studentenverbindungen als Vorreiter. **Niemann, Hans-Werner:** Wie „krank“ war die hannoversche Wirtschaft in den Weimarer Jahren?

Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde.

86. Jg., Hamburg 2011, 4/2011

Appel, Thomas: Die Göttinger Goldschmiedefamilie Mühlenpfordt. **Puffahrt, Otto:** Die Dienstbiographie des Lüneburger Stadtbaumeisters August Maske. **Rumann, Tilo:** Patent für den Justiz-Rath Rumann zu Syke. **Kühnl, Lutz mit Jens Th. Kaufmann:** Der Münzmeister Christoph Feustel (1) (1578-1638) und seine Nachkommen. **Schütze, Ernst:** Johan Renners Protokolle 1554-1571 im Staatsarchiv Bremen.

87. Jg., Hamburg 2012,

1/2012

Rumann, Tilo: Der steinige Weg des Pupills Carl August Christoph Rumann und seine Reisen 1845 von Hannover und 1855 von Göttingen nach Nordamerika. **Hoops von Scheeßel, Jürgen:** Der Scheeßeler Meierhof und seine Geschichte. **Grünwald, Oliver:** Die Einwohner des Adligen Gutes Drage in Holstein im Jahre 1778. **Hentschel, Ann:** Bremer siedeln sich in England an. **Puffahrt, Otto:** Aufgegriffene Vagabunden in Niedersachsen im März 1837.

2/2012

Hornbostel, Klaus: Anmerkungen zur Geschichte der Familie Hornbostel. **Seemann, Christine:** Das kurze Leben der Anna von Holten. **Hopfgarten, Fritz und Elisabeth Christina Germelmann:** Schon vor 200 Jahren Vorbilder für die Bundeswehr? Junge Frauen inkognito im Waffenrock. **Puffahrt, Otto:** Die Lüneburg durchfahrende Braunschweiger Küchenpost.

Neue Bücher

Wolfgang Dahms, spazieren gehen, wandern, einkehren. Band 2. 36 neue Ausflüge in der Umgebung von Göttingen, zwischen Weser, Werra, Harz und Eichsfeld. Duderstadt 2012. 240 Seiten, 1 Übersichtskarte, 36 Detailkarten, 198 Farbbabb., 9,95 €

Wolfgang Dahms ist wieder gewandert und lädt den Leser, wie schon im ersten Band, ein zu 36 detailliert beschriebenen Spaziergängen oder Wanderungen in der Umgebung von Göttingen bis zum Solling und Harz, die jeweils zu einem Ausflugslokal führen. Beginnend mit Anfahrt und Parkmöglichkeit sowie Informationen über die Wegqualität schildert der Autor eindeutig und verständlich die Streckenführung, wobei er auf manche Sehenswürdigkeit am Wegrand hinweist. Eine realistische Laufzeitangabe sowie historische und aktuelle Informationen zum angesteuerten Ausflugslokal runden die Vorstellung ab. Dann und wann lässt der Autor kleine Anekdoten oder Sagen einfließen. Dahms hat die Wanderungen alle selbst mehrfach absolviert, was man seiner Liebe zum Detail anmerkt. Auch für passionierte Wanderfreunde bietet der Band immer wieder neue Wanderideen und macht Lust auf mehr.

Evelin Martinkewicz

Gudrun Keindorf: Kleines Weserbergland-ABC. Fotos von Günter Pump. Husum Verlag, Husum 2012. ISBN 978-3-89876-603-6, 144 S., zahlr. farb. Abb., geb., 9,95 €

Nachdem 2011 ein „Kleines Göttingen-ABC“ im selben Verlag von derselben Autorin erschienen war, ist nun im Spätsommer 2012 dieses kleine, handliche, stabil gebundene und leichtgewichtige Buch „für unterwegs“, passend für Handschuhfach oder Rucksack, herausgekommen. Es reizt den Leser zu Ausflügen durchs Weserbergland sowohl durch die interessanten Texte als auch durch die eindrucksvollen Fotos.

Entlang der Weser und ihrer unmittelbaren Umgebung leitet G. Keindorf den Leser zwischen den Städten Minden und Hann. Münden in den drei Bundesländern Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen durch abwechslungsreiche Landschaften, zahlreiche Orte, zu ehrwürdigen Burgen und Klöstern. Dabei werden u.a. sowohl archäologische, historische, rechtsgeschichtliche, kunstgeschichtliche, volkskundliche als auch naturkundliche, wirtschaftsgeschichtliche und technische Themenkreise angeschnitten.

Die alphabetische Sortierung der Orte, die knappen, klar verständlichen Abhandlungen, die trotz der Kürze viele fachkundige Mitteilungen enthalten, sowie die weiterführenden Literaturhinweise und ein Übersichtsplan gestalten den Weserberglandführer anschaulich und machen ihn liebenswert für Orts- und Landschaftserkundungen.

Gisela Murken

Die Inschriften des Landkreises Holzminden, bearb. v. Jörg H. Lampe und Meike Willing (Die Deutschen Inschriften 83. Bd./Göttinger Reihe 15. Bd.), Wiesbaden 2012, 393 S., 80 Tafeln mit 231 teils farbigen, teils schwarzweißen Abb., 62,00 €

Nach den Inschriften des Landkreises Göttingen (2006) und der im weitesten Sinne südniedersächsischen Städte Göttingen (1980), Hameln (1989), Einbeck (1996), Goslar (1997) und Hildesheim (2003) liegt nun der Band des Landkreises Holzminden mit 276 Inschriften bis 1650 aus 56 Orten und einer Wüstung (s. Karte S. 389) vor.

Die Einleitung (S. 9-40) bietet Informationen zur Benutzung, zur Entwicklung des Kreisgebietes, zur Inschriftenproduktion, zu Inschriften (Grab-, Haus-, Bauinschriften) und Inschriftenträgern (Kreuz- und Gedenksteine, Glocken, kirchliche Ausstellungsstücke, Grenzsteine). Den Inschriften

Veranstaltungen-Termine-Ausstellungen

Öffnung des Geschäftszimmers (mit Bibliothek) der ASH in Northeim, Am Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand.

16.03.2013: **Frühjahrstagung der ASH** ab 10.00 h in der Stadthalle in Northeim (Einladung in Heft 3/4 / 2012, S. 124).

Kommission Ur- und Frühgeschichte

21.04.2013: Führung durch Harriehausen/Bad Gandersheim. Treffpunkt an der Kirche 14.00 h. Leitung: Klaus Gehmlich (Einladung in diesem Heft, S. 27).

Kommission Geographie und Landeskunde

20.04.2013: Kolloquium: „Baryt, Kupfer und Eisen – Bad Lauterbergs Montangeschichte“ im Kurgastzentrum Bad Lauterberg 10.00 h.

21.04.2013: Exkursionen zum Thema des Kolloquiums (Einladung in diesem Heft, S. 29).

29. 06 2013: Exkursion zum UNESCO Welterbe Oberharzer Wasserwirtschaft. Treffpunkte: Göttingen Stadthalle 8.30 h, in Clausthal, Schützenplatz, 9.30 h. Leitung: Dr. W. Ließmann und H.-H. Hillegeist (Einladung in diesem Heft, S. 28/29).

Kommission Geschichte

04.05.2013: Treffen zur Stadtgeschichte Südniedersachsens. Uslar, Heimatmuseum 10.00 h. Leitung: Dr. Gudrun Pischke. Anschließend Führung durch die Stadt Uslar. Leitung: Daniel Althaus (Einladung in diesem Heft, S. 28).

Kommission Plattdeutsche Sprache und Literatur

16.03.2013, 10 h: Tagung anlässlich der Frühjahrstagung und Hauptversammlung der ASH im Turmzimmer der Stadthalle Northeim (Einladung in diesem Heft, S.).

Kommission Familienforschung in Verbindung mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogische Beratungsstunden in der neuen Geschäftsstelle in Göttingen-Weende, Hennebergstr. 11, i.d.R. jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15.00 – 17.30 h.

23.03.2013 JHV um 10.00 Uhr im Restaurant „Einstein“ in der Kurzen-Geismar-Straße, Göttingen. Vortrag: Katharina Meyer: Mittelalterliche Pestepidemien in Göttingen (Einladung in diesem Heft, S. 30).

Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V. (Tel.: 0551-4003172, 1. und 3. Do, 16.00-17.00 h).

19.03.2013: Vortrag: Dr. G. Beer: Wilhelm August Lampadius als Apothekerlehrling und Student der Chemie in Göttingen und sein Mentor Georg Christoph Lichtenberg. Hörsaal 004 im ZHG, 19.45 h.

25.05.2013: Studienfahrt: Braunschweiger Land IV. Das Land hinter dem Tunnel – von Eschershausen nach Holzminden. Leitung: Prof. Dr. H. Kuss.

09./10.08.2013: Studienfahrt: Bamberg zwischen Mittelalter und Barock. Leitung: Prof. Dr. Th. Noll.

23.08.2013, 15.00 h: Führung: K. Schrader: Neues zu alten Häusern. Treffpunkt: Gänseliesel.

Einbecker Geschichtsverein (Tel. 05561-3478).

22.04.2013, 19.30 h: Vortrag: Dr. E. Heege: Bevölkerungszuwachs und Stadtentwicklung in Einbeck nach 1945. Aula der Teichenwegschule, Teichenweg 26, Einbeck.

03.08.2013: Exkursion nach Eschwege „1000 Jahre alt, Reise in die Vergangenheit – Türme, Kirchen, Fachwerkschnitzereien“.

Heimat- und Geschichtsverein Osterode und Umgebung e.V.

(Tel. 05522/75509, Do 16-17.00 Uhr).

17.04.2013, 14.00 h: Firouz Vladi, Düna: Besichtigung der Burgruine Scharzfels

26.-28.04.2013: Drei-Tages-Fahrt nach Stade / Altes Land, Leiter: Hans Mittmann.

Historischer Verein für Niedersachsen, (Tel. 0511-120-6609/-6601/-6684).

18.05.2013, 10.00 h: Exkursion: König und Militär in Hannover vor 1866. Leitung: Michael Heinrich Schormann. Treffpunkt: Waterloo Säule Hannover.

15. Juni 2013, 8.00 - 20.00 h: Exkursion: Auf den Spuren der Grafen von Everstein im Weserbergland. Leitung: Dr. Gudrun Pischke u. Dr. Manfred von Boetticher. Hannover ZOB.

KZ-Gedenkstätte Moringen. (Tel.: 05554-2520, Email: info@gedenkstaette-moringen.de).

09.03.2013, 15.00 h u. 19.06.2013, 17.00 h: kostenlose Führungen. Lange Str. 58, Moringen. Voranmeldungen telefonisch o. Email.

Bitte beachten Sie wegen kurzfristig anberaumter Termine oder Änderungen unsere Web-Site: <http://kulturserver.de/home/ash>

Mitarbeiter dieses Heftes

Rolf **Bergmann**, Im Keil 20, 37130 Gleichen-Bremke

Anna Luise **Busse**, Über der Eseebeke 19, 37079 Göttingen-Esebeck

Dr. Gerd **Busse**, Über der Eseebeke 19, 37079 Göttingen-Esebeck

Klaus **Gehlich**, Im Alten Dorfe 9, 37412 Elbingerode

Heike **Grobis**, Am Schilde 19, 37520 Osterode

Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen

Ekkehard **Just**, Beethovenstr. 5, 37154 Northeim

Dieter **Klingsöhr**, Grüne Tanne 30, , 37539 Bad Grund

Evelin **Martinkewicz M. A.**, Am Kreuzberg 21, 37191 Katlenburg-Lindau

Gisela **Murken**, Feldtorstraße 24 A, 37176 Nörten-Hardenberg

Wolfgang-Dietrich **Nück**, Wurmbergstraße 20, 34130 Kassel

Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden-Harste

Hermann **Regenhardt**, Hindenburgstraße 27, 37574 Einbeck-Flecken Greene

Dr. Tilo **Rumann**, Goethestraße 14, 37154 Northeim

Dr. Birgit **Schlegel**, Am Wall 9, 38300 Wolfenbüttel

Dr. Kristian **Schlegel**, Am Wall 9, 38300 Wolfenbüttel

Dietmar-Robert **Schröter**, Eickhofsweg 7, 37133 Friedland-Ballenhausen

Unsere Fachkommissionen

1. Ur- und Frühgeschichte (Archäolog. Denkmalpflege)	Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9 37412 Elbingerode Email: klaus@gehlich.net	Tel. 05521/3922
2. Geschichte	Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer- tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste Email: dr.pischke@gmx.de	055 93/93 73 67
3. Geographie und Landeskunde	Hans-Heinrich Hillegeist Brauweg 9 - 37073 Göttingen Email: hillegeist@gmx.de	05 51/7700683
4. Bauerhaltung und Denkmalpflege	Heike Grobis - Am Schilde 19 37520 Osterode Email: heike.grobis@freenet.de	05522/75 179
5. Plattdeutsche Sprache und Literatur	Hermann Regenhardt - Hindenburg- straße 27 - 37574 Einbeck Flecken Greene Email: hermann.regenhardt@t-online.de	0 55 63/6370
6. Volkskunde	Dr. Gerald Könecke - Mörliehäuser Str. 6 37186 Moringen OT Großenrode Email: gerald.koenecke@t-online.de	05503/9 1171
7. Familienforschung	Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14 37154 Northeim Email: tilo.rumann@t-online.de	05551/9967 15

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten **Fachkommission** erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden **Fachkommissionsleiter**.

Redaktionsschluss für die Nr. 2 / August 2013 ist
Sonnabend, der 29.06.2013

Bitte Unterlagen an

Dr. Gudrun Pischke, Über dem Schäfer tor 17, 37120 Bovenden, e-mail: dr.pischke@gmx.de
Telefon 05593/937367

NEUERSCHEINUNG

im Buchhandel erhältlich



**Die Herzen sind
einander zugewandt**

**Papst Benedikt XVI.
im Eichsfeld**



Der 23. September 2011 ist für die Geschichte des Eichsfeldes ein herausragender Tag: Papst Benedikt XVI. besuchte den Wallfahrtsort Eetzelsbach im Landkreis Eichsfeld und feierte dort mit mehr als 90.000 Pilgern eine Marianische Vesper.

Die Erinnerung an das einzigartige Ereignis bleibt durch diesen repräsentativen Bildband erhalten, der durch viele beeindruckende Fotos besticht und Texte enthält, die Erlebnisse erzählen und sehr persönliche Gedanken, tiefe Gefühle und unvergessliche Eindrücke mitteilen.

Etwa 100 Bild- und Textautoren führen auf die Bühnen und hinter den Vorhang des Geschehens; sie zeigen und beschreiben das Eindrucksvolle und Besondere, das an jenem Septembertag den kleinen Wallfahrtsort Eetzelsbach dauerhaft in eine historische Stätte verwandeln half.

Herausgeber und Redaktion übergeben ein anschauliches Werk zu würdiger Erinnerung für Zeitzeugen und ein geschichtliches Dokument von bleibendem Wert für künftige Generationen.

Herausgegeben wird der Bildband von der Stiftung der Kreissparkasse Eichsfeld, Schriftleitung in der Verantwortung des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde e. V. (Redaktion: P. Anhalt, J. Keppler, J. Freitag, Dr. A. Beck, H. Mecke, T. Müller, T. W. Müller). Format 22 x 29 cm, 212 Seiten, bedruckter Vor- und Nachsatz, Festeinband, 10 s/w- und 286 z.T. großformatige Farbbabb. ISBN 978-3-86944-062-0

19,95 €



Das Buch kann bezogen werden über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 0 55 27 - 98 19 22, Fax 0 55 27 - 98 19 39 oder eMail verlag@meckedruck.de

Weitere Informationen mit Libreka-Leseprobe: www.meckedruck.de/9783869440620

H 13753

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

**Drei bewegende Großereignisse wurden für die
Nachwelt festgehalten**

„Duderstadt 2012“

Format 33 x 23 cm, 100 Seiten, Festeinband,
189 z. T. großformatige Farb-Abbildungen, 34,95 €

Weitere Infos:

www.meckedruck.de/9783941847101



*Lebensraum
Fidisfeld*®

ISBN 978-3-941847-10-1

Prof. Hans Georg Näder Verlag · 37115 Duderstadt